



**universität freiburg**  
Theologische Fakultät

**Modulhandbuch des  
des Nebenfachstudiengangs  
Bachelor of Arts (B.A.)  
Katholisch-Theologische Studien**

PO-Version 2018

Revidierte Fassung vom 29. März 2019

Mit redaktionellen Änderungen vom 8. Februar 2024

## Einleitende Hinweise

### 1 Kurzbeschreibung des Studiengangs

Fach	Katholische Theologie
Abschluss	Bachelor of Arts Katholisch-Theologische Studien (B.A.)
Studiendauer	6 Semester Regelstudienzeit
Studienform	Modular aufgebautes Magisterstudium mit einem studienbegleitenden Prüfungssystem
Art des Studiengangs	Vollzeitstudium
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät	Theologische Fakultät
Homepage	<a href="https://www.theol.uni-freiburg.de/">https://www.theol.uni-freiburg.de/</a>
Profil des Studiengangs	<p><b>Struktur</b></p> <p>Im Nebenfach-Bachelor-Studiengang ist ein Leistungsumfang von insgesamt 180 ECTS-Punkten zu absolvieren. Hiervon entfallen 39 bzw. 40 ECTS-Punkte auf das Nebenfach Theologie.</p> <p>Im Nebenfach Katholisch-Theologische Studien belegt der/die Studierende Module in den Bereichen Theologie – Grundlagen I, Theologie – Grundlagen II, Theologie – Vertiefung I und Theologie – Vertiefung II.</p> <p>Der Studienverlaufsplan ist auf der Webseite der Theologischen Fakultät dargestellt:</p> <p><a href="https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/studiengaenge/vbachelor/vnfbkts/studienverlauf-nf-bachelor.pdf">https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/studiengaenge/vbachelor/vnfbkts/studienverlauf-nf-bachelor.pdf</a></p> <p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Nebenfach Katholisch-Theologische Studien vermittelt grundständiges Wissen in vielfältigen Bereichen der Theologie etwa dem biblischen, historischen und praktischen. Einen Schwerpunkt bildet zudem die Einführung in die Systematische Theologie, die grundlegende theologische Argumentationsfiguren verstehen lässt. Daneben haben Studierende die Möglichkeit weitere Interessen- und Studienschwerpunkte aus einem breiten Themenspektrum zu wählen und sich exemplarisch und in interdisziplinärer Perspektive mit zwei grundlegenden Themen zeitgenössischer Theologie zu befassen.</p> <p>Den Studierenden eröffnen sich so Zugänge zu theologischem Denken und Argumentieren sowie eine theologische Perspektive auf andere Fachwissenschaften und sie erwerben die grundlegende Kompetenz zum inner- und interreligiösen Gespräch.</p> <p>Detaillierte Informationen zu den Fächerkombinationen finden Sie auf der Seite der <a href="#">GeKo</a>.</p>

<p>Ausbildungs- ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Nebenfach-Studiengang Bachelor of Arts Katholisch-Theologische Studien soll die Studierenden dazu befähigen, theologische Fragestellungen zu verstehen, Zusammenhänge zu überblicken, und theologische Problemstellungen aufzugreifen, selbständig zu analysieren und zu bearbeiten.</li> <li>- Die Studierenden lernen die Bedeutung der theologischen Fächer im Kontext theologischer Fragestellungen kennen und werden angeleitet, in der Zusammenschau unterschiedlicher Fachperspektiven eigenständige Antworten auf theologische Fragen der Gegenwart zu geben.</li> <li>- Daneben wird den Studierenden Raum zur individuellen Profilbildung und Schwerpunktsetzung je nach wissenschaftlichem Interessengebiet im Hinblick auf ein späteres Masterstudium oder angestrebtem Berufsfeld im kirchlichen oder außerkirchlichen Bereich geboten.</li> </ul>
<p>Sprachen</p>	<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen werden in der Regel in deutscher Sprache abgehalten.</p> <p>Für den Nebenfachbachelor-Studiengang werden keine geprüften Kenntnisse in den klassischen Sprachen Latein, Griechisch und Hebräisch verlangt.</p>
<p>Zugangs- voraussetzungen</p>	<p>Der Nebenfach-Bachelorstudiengang im Fach Katholisch-Theologische Studien ist an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zulassungsfrei und erfordert die zusätzliche Immatrikulation in ein Hauptfach, das zulassungsbeschränkt sein kann. Eine Einschreibung ist nur in eine vollständige Fächerkombination möglich.</p>
<p>Einschrei- bung zum SoSe und / o- der WS</p>	<p>Studienbeginn ist zum Wintersemester und zum Sommersemester möglich</p>

## 2 Profil des Studiengangs

### 2.1 Struktur und Inhalte des Studiengangs

#### 2.1.1 Struktur

Im Nebenfach-Bachelor-Studiengang ist ein Leistungsumfang von insgesamt 180 ECTS-Punkten zu absolvieren. Hiervon entfallen 39 bzw. 40 ECTS-Punkte auf das Nebenfach Theologie.

Im Nebenfach Katholisch-Theologische Studien belegt der/die Studierende Module in den Bereichen Theologie – Grundlagen I, Theologie – Grundlagen II, Theologie – Vertiefung I und Theologie – Vertiefung II.

#### 2.1.2 Inhalte

Das Nebenfach Katholisch-Theologische Studien vermittelt grundständiges Wissen in vielfältigen Bereichen der Theologie etwa dem biblischen, historischen und praktischen. Einen Schwerpunkt bildet zudem die Einführung in die Systematische Theologie, die grundlegende theologische Argumentationsfiguren verstehen lässt. Daneben haben Studierende die Möglichkeit weitere Interessen- und Studienschwerpunkte aus einem breiten Themenspektrum zu wählen und sich exemplarisch und in interdisziplinärer Perspektive mit zwei grundlegenden Themen zeitgenössischer Theologie zu befassen.

Den Studierenden eröffnen sich so Zugänge zu theologischem Denken und Argumentieren sowie eine theologische Perspektive auf andere Fachwissenschaften und sie erwerben die grundlegende Kompetenz zum inner- und interreligiösen Gespräch.

Folgende Fächer können Sie als Hauptfachkombination zum Nebenfach Katholisch-Theologische Studien wählen:

- Altertumswissenschaften
- Archäologische Wissenschaften
- Bildungswissenschaften
- Bildungsmanagement
- Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft
- English and American Studies/Anglistik und Amerikanistik
- Ethnologie
- Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie
- Geschichte
- IberoCultura - Spanische Sprache, Literatur und Kultur
- Islamwissenschaft
- Judaistik
- Neueste Geschichte
- Philosophie
- Politikwissenschaft
- Romanistik
- Russlandstudien
- Sinologie
- Skandinavistik
- Slavistik
- Soziologie
- Vorderasiatische Altertumskunde

Detaillierte Informationen zu den Fächerkombinationen finden Sie auf der Seite der [GeKo](#).

## 2.2 Ausbildungs- und Qualifikationsziele

### 2.2.1 Fachliche Qualifikationsziele

Der Nebenfach-Studiengang Bachelor of Arts Katholisch-Theologische Studien soll die Studierenden dazu befähigen, theologische Fragestellungen zu verstehen, Zusammenhänge zu überblicken, und theologische Problemstellungen aufzugreifen, selbständig zu analysieren und zu bearbeiten. Die Studierenden lernen die Bedeutung der theologischen Fächer im Kontext theologischer Fragestellungen kennen und werden angeleitet, in der Zusammenschau unterschiedlicher Fachperspektiven eigenständige Antworten auf theologische Fragen der Gegenwart zu geben.

### 2.2.2 Überfachliche Qualifikation

Daneben wird den Studierenden Raum zur individuellen Profilbildung und Schwerpunktsetzung je nach wissenschaftlichem Interessengebiet im Hinblick auf ein späteres Masterstudium oder angestrebtem Berufsfeld im kirchlichen oder außerkirchlichen Bereich geboten.

### 2.2.3 Besondere Wahlmöglichkeiten zur aktiven Gestaltung der Lehr- und Lerninhalte

Studierende haben an der Theologischen Fakultät eine Vielzahl an Wahlmöglichkeiten zur aktiven Gestaltung der Lehr- und Lerninhalte zum Erwerb der o.g. Kompetenzen und zur Ausarbeitung individueller fachlicher Interessen und Stärken.

## 3 Studieninhalte und -plan

### 3.1 Darstellung aller Module im Studienverlauf

Grafische Darstellungen: Die Studienphasen des Nebenfach-Bachelorstudiengangs Katholisch-Theologische Studien finden Sie in einem exemplarischen Studienverlaufsplan auf der Webseite der Theologischen Fakultät dargestellt:

<https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/studiengaenge/vbachelor/vnfbkts/studienverlauf-nf-bachelor.pdf>

### 3.2 Prüfungsformen

#### 3.2.1 Prüfungsleistungen

Arten studienbegleitender Prüfungsleistungen sind mündliche Prüfungen, mündliche Präsentationen, Klausuren, schriftliche Ausarbeitungen und praktische Leistungen. Die Formate der Prüfungsleistungen sind in 4.2 für die jeweiligen Module angegeben.

Werden in der Rubrik „Prüfungsanforderungen“ mehrere Möglichkeiten zum Erwerb eines Leistungsnachweises aufgeführt, wird dadurch nicht eine Wahlmöglichkeit für Studierende angezeigt. Vielmehr gilt: Die Auswahl der konkreten Prüfungsform ist Sache der Dozierenden.

### 3.2.2 Studienleistungen

Studienleistungen sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von dem/der Studierenden in der Regel im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht werden; sie können auch in der regelmäßigen Teilnahme an einer Lehrveranstaltung bestehen, für welche allein jedoch keine ECTS-Punkte vergeben werden. Welche Studienleistungen in den einzelnen Modulen zu erbringen sind und welche dieser Studienleistungen als Voraussetzung für die Zulassung zu einer Prüfung des betreffenden Moduls nachzuweisen sind, ist im jeweils geltenden Modulhandbuch festgelegt und wird den Studierenden spätestens zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Die Studienleistungen sind von dem Leiter/der Leiterin der jeweiligen Lehrveranstaltung mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ zu bewerten, aber nicht notwendigerweise auch zu benoten.

Sind die für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls erforderlichen Studienleistungen erbracht, können in diesem Modul keine weiteren Studienleistungen erbracht werden.

Folgende Formate sind für Studienleistungen definiert, die Auswahl des konkreten Formats ist Sache der Dozent:innen.

- (1) Schriftliche Ausarbeitung, d.h. Essay oder Rezension zu einem Thema, Text oder einer Fragestellung, Bericht über eine durchgeführte Recherche, Protokoll über eine Lehrveranstaltung, Lernbericht oder Lernportfolio. In den Modulen 4, 6-14 und 23 beträgt der Umfang 10.000-12.000 Zeichen, in den Modulen 16-22 beträgt der Umfang 12.000-14.000 Zeichen; oder:
- (2) Mündlicher Vortrag (bis zu 12 Min.), d.h. Referat über ein vorgegebenes oder selbstgewähltes Thema, einführendes Statement zu einer Lehrveranstaltung oder einer Diskussion oder reflektierte und professionsbezogene Sitzungs-gestaltung; oder:
- (3) Gestaltungsaufgaben, d.h. Plakatpräsentation zu einem vorgegebenen oder selbstgewählten Thema, Konzeption eines Internetauftritts oder einer Website, Entwurf eines Flyers oder einer Broschüre zu einem vorgegebenen oder selbstgewählten Thema.

## 4 Modulbeschreibungen

### 4.1 Einleitende Hinweise

1. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „LV-Typ“ (Lehrveranstaltungstyp) folgende Bedeutung:  
HS Hauptseminar  
K Kolloquium  
L Lektürekurs  
PS Proseminar  
S Seminar bzw. Veranstaltung mit Seminarcharakter  
Ü Übung  
V Vorlesung  
V/K Vorlesung mit kolloquialen Elementen
2. In der Spalte „Workload“ ist der Arbeitsaufwand (in Std.) verzeichnet, den die Studierenden aufwenden müssen, um die Lernziele zu erreichen.  
Es handelt sich dabei um den Gesamtaufwand: Kontaktstunden, selbständige Arbeit, Prüfungsvorbereitungen, etc. Die Anforderungen sind so festzulegen, dass *durchschnittliche* Studierende das Lernziel innerhalb der vorgegebenen Zeit erreichen können.  
Der *Workload* ist eine entscheidende Größe des Bologna-Prozesses. Die in der Spalte „SWS“ aufgeführte Semesterwochenstunden-Zahl dient hingegen lediglich der Orientierung. Die Zahl der Kontaktstunden kann im Einzelfall oberhalb oder unterhalb der SWS-Zahl liegen.
3. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „Sem.“ verwendeten Abkürzungen folgende Bedeutung:  
  
SoSe = Sommersemester: die Veranstaltung findet in jedem Sommersemester statt.  
SoSe g = Sommersemester in einem Jahr mit gerader Jahreszahl: SoSe 2018, SoSe 2020, etc.  
SoSe u = Sommersemester in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl: SoSe 2019, SoSe 2021, etc.  
WS = Wintersemester: die Veranstaltung findet in jedem Wintersemester statt.  
WS g = Wintersemester, das in einem Jahr mit gerader Jahreszahl beginnt: WS 2018/19, WS 2020/21, etc.  
WS u = Wintersemester, das in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl beginnt: WS 2019/20, WS 2021/22, etc.
4. Werden in der Rubrik „Prüfungsanforderungen“ mehrere Möglichkeiten zum Erwerb eines Leistungsnachweises aufgeführt, wird dadurch nicht eine Wahlmöglichkeit für Studierende angezeigt. Vielmehr gilt: Die Auswahl der konkreten Prüfungsform ist Sache der Dozierenden.

5. In allen Modulen werden SL nicht eigens ausgewiesen; es ist jedoch vorgesehen, dass Dozierende vorlesungsbegleitend bestimmte Lektüre empfehlen, Anregungen zur Vertiefung, Vorbereitung und Nachbereitung der Lehrveranstaltung geben, ohne dass diese Leistungen als bestanden bzw. nicht bestanden überprüft und bewertet werden
6. Die Nummerierung der Module bezieht sich auf die entsprechenden Nummern der Module im Magisterstudiengang Katholische Theologie. Module, die nicht aufgeführt sind, gehören nicht zum Leistungsumfang dieses Studiengangs.
7. Anmeldeformalitäten:  
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.  
Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

#### 4.2 Module im Grundlagenbereich

Es folgt eine tabellarische Darstellung der Module.

**Von den nachfolgenden Modulen M 1a bis M 4a sind von den Studierenden drei Module auszuwählen, wobei**

- **M 3a stets gewählt werden muss und**
- **von den Modulen M 1a und M 1b höchstens eines angerechnet werden kann**

Modulnummer	Modultitel	ECTS
<b>M 1a</b>	<b>Einführung in die wissenschaftliche Theologie aus biblischer Sicht I</b>	<b>5</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Ulrich Dahmen	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni-freiburg.de	ulrich.dahmen @theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Das Modul vermittelt fundamentale Kenntnisse der biblischen Einleitungswissenschaft und führt exemplarisch ein in den Kanon sowie in Aufbau, Inhalt und Entstehung literarischer Werke und einzelner Schriften des Alten Testaments. Darüber hinaus werden Grundfragen biblischer Hermeneutik als der Wissenschaft vom Verstehen biblischer Texte und des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament erörtert. Zugleich werden die biblische Zeitgeschichte aus der Sicht des Neuen Testaments und theologische Grundlinien der Bibel erarbeitet.

### Kompetenzen

Die Studierenden

- können biblische Texte und Schriften als Zeugnisse des Glaubens verstehen und ihre theologische Bedeutung in Grundzügen darstellen;
- sind in der Lage, exegetische Fachliteratur zu verwenden und sind vertraut mit der Möglichkeit des computerunterstützten Arbeitens in der Exegese;
- sind in der Lage, das Verhältnis zwischen Altem und Neuem Testament unter Berücksichtigung von Zentralthemen, Grundmotiven und theologische Grundlinien darzustellen;
- verfügen über exegetische Grundkenntnisse, mit denen sie im Rahmen der bearbeiteten Perikopen die Zuverlässigkeit verschiedener Schriftauslegungen einordnen, unterschiedliche Auslegungskonzepte erkennen und bewerten können;
- verfügen über Grundkenntnisse der biblischen Zeitgeschichte und Einleitungswissenschaft, mit deren Hilfe sie die geschichtliche Einbettung, die soziokulturellen Hintergründe und die religiösen Voraussetzungen der bearbeiteten Perikopen angemessen einordnen können. Auf der Grundlage des erworbenen Fachwissens nehmen sie die Zusammenhänge zwischen der biblischen Exegese und anderen theologischen Disziplinen wahr und können zu thematisch abgeschlossenen theologischen Fragen aus exegetischer Sicht Stellung nehmen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Keine

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>Pflichtbereich</b>					
<b>AT</b>					
Einleitung in das Alte Testament	V, K	2	4	120	WS
<b>NT</b>					
Neutestamentliche Zeitgeschichte	V, K	2			WS
<b>Modulprüfung</b>			1	30	
<b>Summen</b>					
			<b>5</b>	<b>150</b>	

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (60 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle zwei Semester

<b>Hinweis</b>
Es kann höchstens eines der beiden Module 1a und 1b angerechnet werden.

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 1b	Einführung in die wissenschaftliche Theologie aus biblischer Sicht II	5

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Ulrich Dahmen	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni-freiburg.de	ulrich.dahmen @theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Das Modul vermittelt fundamentale Kenntnisse der biblischen Einleitungswissenschaft und führt exemplarisch ein in den Kanon sowie in Aufbau, Inhalt und Entstehung literarischer Werke und einzelner Schriften des Neuen Testaments und der ältesten christlichen Literatur. Darüber hinaus werden Grundfragen biblischer Hermeneutik als der Wissenschaft vom Verstehen biblischer Texte und des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament erörtert. Zugleich werden die biblische Zeitgeschichte aus der Sicht des Alten Testaments und theologische Grundlinien (z.B. Exodus, Landnahme, Königtum) der Bibel erarbeitet.

### Kompetenzen, Teilnahmevoraussetzungen

wie Modul 1a

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Pflichtbereich</b>					
<b>AT</b>					
Geschichte Israels und des frühen Judentums	V, K	2	4	120	SoSe
<b>NT</b>					
Einleitung in das Neue Testament und in frühchristliche Literatur	V, K	2			SoSe
<b>Modulprüfung</b>		1	1	30	
<b>Summen</b>			<b>5</b>	<b>150</b>	

### Prüfungsleistungen

Modulprüfung	eine mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (60 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle zwei Semester

<b>Hinweis</b>
Es kann höchstens eines der beiden Module 1a und 1b angerechnet werden.

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 2	Einführung in die Theologie aus historischer Sicht	4

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni-freiburg.de	thomas.boehm@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Neben einer Einführung in das kirchengeschichtliche Arbeiten, bei der zentrale Themen der historischen Theologie (in Seminarform, begleitend zur Vorlesung) behandelt werden, sollen zentrale Aspekte der Kirchengeschichte vorgestellt und erarbeitet werden, um anhand von Basiswissen und dessen Vertiefung zu verdeutlichen, dass das Christentum eine historisch gewachsene Religion ist. Es soll ersichtlich werden, welche unterschiedlichen Ausprägungen das Christentum erfahren hat, um zu verstehen, dass die christliche Religion im Gefüge gesellschaftlicher, politischer und kultureller Einflüsse ihre jeweilige kontextbedingte Form erhalten hat. Dadurch wird auch sichtbar, welche Lebensformen maßgeblich wurden und wo die Reichweite und die Grenzen christlicher Theologie liegen.

### Kompetenzen

Die Studierenden begreifen Theologie im Kontext der Geschichte. Sie gehen sachgerecht und kritisch mit historischen Zeugnissen um, können die Relevanz historischer Prozesse erläutern und diese anhand von ausgewählten Abläufen und Epochen der Kirchengeschichte illustrieren.

Sie begreifen theologische Denkansätze, kirchliche Organisations- und Frömmigkeitsformen und insbesondere die verschiedenen christlichen Konfessionen als zeitbedingte Realisierungen des christlichen Glaubens und können daraus Konsequenzen für zeitgenössische theologische Debatten ableiten.

### Teilnahmevoraussetzungen

Keine

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>Wahlpflichtbereich (es ist eine der angebotenen Veranstaltungen auszuwählen)</b>					
<b>AKG / MNKG</b>					
Einführung in die Kirchengeschichte	V, K	3	4	120	WS
<b>AKG</b>					
Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte	S	2	4	120	WS oder SoSe
<b>MNKG</b>					
Zentrale Themen der mittleren und neueren Kirchengeschichte	S	2	4	120	SoSe oder WS
<b>Summen</b>					
			<b>4</b>	<b>120</b>	

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min) gemäß Festlegung durch Lehrende (bei Wahl der „Einführung“) <i>bzw.</i> Hausarbeit (20.000 – 24.000 Zeichen) (bei Wahl des Seminars)
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	jedes Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 3a	Einführung in die systematische Theologie	5

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Helmut Hoping	Sonja Schätzle 0761 – 203 – 2092 sekdl@theol.uni-freiburg.de	helmut.hoping@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Das Modul gibt eine Einführung in die christliche Glaubenslehre, klärt dogmatische Grundbegriffe und vermittelt Grundkenntnisse hinsichtlich der wichtigsten Arbeitsmethoden.

### Kompetenzen

Die Studierenden

- gewinnen einen ersten Zugang zur systematischen Reflexion des christlichen Glaubens: Sie unterscheiden kriteriengestützt Glaube (als Vollzug und Inhalt) von der wissenschaftlich-theologischen Auseinandersetzung mit dem Glauben;
- können die inhaltlichen Grundkoordinaten des Glaubens, wie sie in den altkirchlichen Symbola Gestalt gefunden haben, benennen, erläutern und sie als Gestalten des kirchlichen Traditionsprozesses deuten. Sie sind in der Lage, die Hauptgegenstände des Credo für die heutige Zeit zu verdeutlichen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Keine

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.
<b>FTh / D (beteiligte FachvertreterInnen im Wechsel)</b>					
Theologischer Grundkurs: Einführung in die christliche Glaubenslehre	V, K	2	3	90	WS
<b>FTh / D (im Wechsel)</b>					
Theologische Erkenntnis- und Prinzipienlehre	V, K	1			WS
<b>Modulprüfung</b>			2	50	
<b>Summen</b>			<b>5</b>	<b>150</b>	

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (60 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle zwei Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
<b>M 4 a</b>	<b>Einführung in die Praktische Theologie</b>	<b>5</b>

Modulverantwortliche	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni-freiburg.de	ursula.nothelle-wildfeuer@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls
<p>Praktische Theologie versteht sich als theologische Handlungswissenschaft. Sie reflektiert und orientiert die Praxis des Glaubens und der Kirche in verschiedenen Handlungsfeldern.</p> <p>Das Modul vermittelt dieses Selbstverständnis, den daraus resultierenden induktiven Ansatz der Praktischen Theologie und ihre Methoden. An ausgewählten theologischen Fragestellungen wird aufgezeigt, worin die Spezifika der Einzeldisziplinen der Praktischen Theologie bestehen und welchen konkreten Beitrag die Einzeldisziplinen aus ihrer fachlichen Perspektive zur Beantwortung solcher Fragestellungen leisten können.</p>

Kompetenzen
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aufgabe der Praktischen Theologie innerhalb des theologischen Fächerkanons aufzeigen und an praktischen Beispielen veranschaulichen;</li> <li>• die grundlegenden Arbeitsmethoden der verschiedenen Disziplinen der Praktischen Theologie erklären und verwenden und anhand von ausgewählten Beispielen illustrieren.</li> </ul>

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.
<b>CGL / P / RP / KR / Caritaswiss.</b>					
Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Perspektive	V, K	5	5	150	WS
<b>Summen</b>			<b>5</b>	<b>150</b>	

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	eine mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (60 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle zwei Semester

**Von den nachfolgenden Modulen M 6 bis M 14 sind von den Studierenden  
 zwei Module aus den folgenden auszuwählen**

Modulnummer	Modultitel	ECTS
<b>M 6</b>	<b>Welt und Mensch als Schöpfung Gottes</b>	<b>10</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Helmut Hopping	Sonja Schätzle Tel. 203-2092 sekdl@theol.uni-freiburg.de	helmut.hopping@theol.uni-freiburg.de

**Inhalte des Moduls**

Das Modul befasst sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der (jüdisch-)christlichen Deutung der Welt und des Menschen als Schöpfung Gottes. Aus biblischer Perspektive sind Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten und im Neuen Testament zu erörtern. Ergänzend dazu werden historische und zeitgenössisch philosophische Positionen der Naturphilosophie und der Anthropologie vorgestellt. Dogmatik und Fundamentaltheologie entfalten vor diesem Hintergrund eine theologische Anthropologie und setzen sich mit aktuellen Herausforderungen des christlichen Schöpfungsglaubens auseinander. Im Horizont der theologischen Anthropologie bedenkt die Moraltheologie Fragen der Ethik der Lebensformen und der Sexualethik.

**Kompetenzen**

- Die Studierenden können
- zentrale Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten und Neuen Testament darstellen und ihre jeweilige Funktion und Bedeutsamkeit für das heutige Verhältnis von Welt und Mensch beurteilen;
  - zentrale Aspekte der Naturphilosophie/Kosmologie und der Philosophischen Anthropologie darstellen und in die aktuellen Debatten um Mensch und Natur einbringen;
  - das christliche Verständnis der Natur als Gottes Schöpfung erschließen und im Gespräch mit dem Weltbild der modernen Naturwissenschaften begründet zur Geltung bringen;
  - zentrale Aspekte der theologischen Anthropologie zusammenfassen und in ihrer Bedeutsamkeit und Funktion für die aktuellen Debatten um den Menschen aufzeigen;
  - die Alternative All-Einheitsdenken und christlicher Schöpfungsglaube hinsichtlich der Bedeutung für das jeweilige Selbstverständnis des Menschen erörtern und zur Geltung bringen;
  - im Horizont der theologischen Anthropologie Konflikte im Bereich von Sexualethik und Ethik der Lebensformen eigenständig, informiert und begründet beurteilen.

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>
Bestandene Orientierungsprüfung

<b>Modulbestandteile</b>					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.
<b>AT</b> Schöpfung und Mensch im Alten Testament	V, K	2	8	240	SoSe u
<b>Ph / ChrRelPh</b> Philosophische Anthropologie	V, K	2			SoSe u
<b>FTh</b> Theo- und Anthropodizee	V, K	2			SoSe u
<b>D</b> Schöpfungslehre	V, K	2			SoSe u
<b>M</b> Sexualethik und Ethik der Lebensformen	V, K	2			SoSe u
<b>Modulprüfung</b>			2	60	
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>	

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende über die Fächer AT, FTh, D und M.
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
<b>M 7</b>	<b>Gotteslehre</b>	<b>10</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Karlheinz Ruhstorfer	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni-freiburg.de	karlheinz.ruhstorfer @theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Die christliche Gotteslehre setzt den Glauben Israels voraus. Deshalb sind zunächst Gottesbilder des Alten Testaments und die Entstehung des Monotheismus in Israel zu entfalten. Daran schließt sich die Betrachtung der Gottesverkündigung Jesu an. Die christlichen Gemeinden haben sich nach Ostern zu diesem Gott und zu seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus bekannt und Jesus als den Sohn Gottes, Retter und Kyrios verkündet. Hier liegt der Ausgangspunkt des Trinitätsdogmas, dessen Herausbildung in der Frühen Kirche behandelt wird.

Parallel zur biblischen und altkirchlichen Gotteslehre wird die philosophische Fragestellung nach Existenz und Wesen des Göttlichen von der Antike über das Mittelalter und die Neuzeit bis in die Gegenwart entfaltet.

Die dogmatische Reflexion erörtert, auf welche Fragen die „klassische“ Trinitätslehre eine Antwort geben möchte, wie diese von Schrift und Überlieferung her zu begründen ist und zeigt auf dieser Grundlage die Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses für die gegenwärtige Ausgestaltung der Gotteslehre auf.

### Kompetenzen

Die Studierenden können Grundanliegen, -fragen und -probleme der christlichen Gotteslehre darstellen und entfalten. Dabei berücksichtigen sie

- die Vielgestaltigkeit des biblischen Zeugnisses und dessen Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen;
- die historische Entwicklung des Trinitätsdogmas in der Frühen Kirche;
- die Hauptthemen der philosophischen Gotteslehre;
- Grundaussagen des Atheismus als historisches und gegenwärtiges Phänomen;
- die Theodizee-Problematik;
- die zentralen dogmatischen Aussagen zur Trinitätstheologie.

Die Studierenden sind in der Lage, vor diesem Hintergrund ihre eigene Position in der Gottesfrage zu entwickeln und diese zu erläutern und zu begründen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Orientierungsprüfung

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>AT</b> Zentrale Gottesbilder im Alten Testament und die Entstehung des Monotheismus in Israel	V, K	2	8	240	WS u
<b>NT</b> Gottesverkündigung Jesu und das Bekenntnis der christlichen Gemeinden zu Gott und zu seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus	V, K	2			WS u
<b>AKG</b> Die Entwicklung der Gotteslehre bis zur Herausbildung des Trinitätsdogmas in der Frühen Kirche	V, K	1			WS u
<b>Ph / RelPh</b> Philosophische Gotteslehre	V, K	2			WS u
<b>D</b> Trinitätslehre: Entwicklung und gegenwärtige Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses	V, K	2			WS u
<b>Modulprüfung</b>					2
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>	

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende über die Fächer AT, AKG, Ph / RelPh und D
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
<b>M 8</b>	<b>Die biblische Botschaft von der Gottesherrschaft und das Bekenntnis zu Jesus Christus</b>	<b>10</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni-freiburg.de	thomas.boehm@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Die neutestamentliche Botschaft vom Kommen des Reiches Gottes sowie das Bekenntnis der frühen Gemeinden zu Jesus als dem Christus setzen die Redeweise vom Königtum Gottes und die messianische Erwartung im AT voraus.

Auf der Grundlage alttestamentlicher und zeitgenössisch jüdischer Verkündigung werden sowohl die grundlegende Kontinuität der Botschaft Jesu von der Basileia Gottes als auch die spezifische Akzentuierung in Wort und Tun aus der Evangelientradition erarbeitet. Der Glaube an die Auferweckung Jesu als Grund des christologischen Bekenntnisses wird aus den biblischen sowie frühjüdischen und frühchristlichen Quellen erschlossen. Die Frage nach dem einigenden Kontinuum ist zu verknüpfen mit der paradigmatischen Analyse christologischer Entwürfe der neutestamentlichen und frühchristlichen Literatur.

Kirchengeschichtlich werden die grundlegenden Modelle der Frühen Kirche erarbeitet. Dargestellt werden insbesondere die christologischen Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon (451), deren historische und dogmengeschichtliche Voraussetzungen und Konsequenzen erörtert werden.

Außerdem wird ein Überblick über die Geschichte der abendländischen Christologie gegeben und die Einzigkeit und Universalität Christi im Kontext des religiösen Pluralismus sowie der Israeltheologie behandelt.

### Kompetenzen

Die Studierenden können

- die zentralen Inhalte der Botschaft Jesu vom „Reich Gottes“ benennen und auch vor dem Hintergrund alttestamentlicher und frühjüdischer Vorstellungen erläutern;
- die entscheidende neutestamentliche und frühchristliche Referenz vom Wirken und der Botschaft Jesu und dem Bekenntnis zu Jesus als dem Christus erklären;
- die christologischen Dogmen historisch und systematisch einordnen und erläutern, ihre Aussagekraft und Reichweite beurteilen und in Beziehung setzen zu heutigen christologischen Fragestellungen;
- zentrale Aussagen und Paradigmen der Christologie aus Geschichte und Gegenwart darstellen und auf dieser Basis fundiert und informiert Stellung beziehen in der gegenwärtigen interreligiösen und interkulturellen Auseinandersetzung um christliche und nicht-christliche Jesusbilder.

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>
Bestandene Orientierungsprüfung

<b>Modulbestandteile</b>					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.
<b>NT</b> Jesus – Bote der Basileia Gottes. Christologische Entwürfe in neutestamentlicher und frühchristlicher Zeit und ihre Voraussetzungen	V, K	3	8	240	WS g
<b>AKG</b> Christologische Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon	V, K	1			WS g
<b>D</b> Grundlagen der Christologie und Soteriologie	V, K	2			WS g
<b>F</b> Selbstoffenbarung und nicht-christliche Jesusdeutung	V, K	2			WS g
Modulprüfung			2	60	
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>	

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	eine mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 10	Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Georg Bier	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni-freiburg.de	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Das ekklesiologische Selbstverständnis der katholischen Kirche ist das Resultat einer zweitausendjährigen geschichtlichen Entwicklung. Sie hat, beginnend in neutestamentlicher Zeit, in verschiedenen Epochen und Regionen unterschiedliche Kirchenbilder hervorgebracht. Das II. Vatikanische Konzil hat die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes in den Blick gerückt und sieht in der Feier der Liturgie, besonders der Eucharistie „Quelle und Höhepunkt“ des kirchlichen Lebens (SC 10; LG 11). Im Horizont historischer und zeitgenössischer Kirchenbilder wird das katholische Verständnis von Kirche und Eucharistie in dogmatischer und kirchenrechtlicher Sicht entfaltet und vermittelt. Dabei wird auch die ökumenische Perspektive berücksichtigt. In pastoral-theologischer Perspektive kommen die gegenwärtigen gesellschaftlichen und theologischen Herausforderungen an die Kirche vor Ort und deren sich wandelnde Sozialformen in den Blick.

### Kompetenzen

Die Studierenden können

- die Vielgestaltigkeit gemeindlichen Lebens in der Anfangszeit der Kirche erläutern und in ihrer Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen beurteilen;
- ekklesiologische Grundaussagen des kirchlichen Lehramts wiedergeben und in den jeweiligen kirchen- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen;
- wichtige ekklesiologische Konzepte (Kirche als Mysterium, als Volk Gottes, als communio, Ecclesia de Eucharistia) unterscheiden, deren biblische, kirchen- bzw. dogmengeschichtliche und theologische Grundlagen erklären und sie in den Kontext lehramtlicher Aussagen einordnen;
- die rechtliche Struktur der Kirche als Ausdruck der ekklesiologischen Position des kirchlichen Lehramts darstellen und an Beispielen erläutern;
- die ökumenische Relevanz ekklesiologischer Fragestellungen an Beispielen aufzeigen und diskutieren;
- vor dem Hintergrund dieser Konzepte ihre eigene Position entwickeln, darlegen und begründen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Orientierungsprüfung

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>NT</b> Anfänge der Kirche im Neuen Testament und in frühchristlicher Zeit	V, K	1	8	240	WS u
<b>MNKG</b> Kirchenverständnis in Mittelalter und Neuzeit	V, K	2			WS u
<b>D / L</b> Theologie und Liturgie der Eucharistie	V, K	2			WS u
<b>D</b> Ekklesiologie. Dogmatische Grundlegung	V, K	2			WS u
<b>P</b> Kirche, Religion, Glaube in der Gegenwart	V, K	2			WS u
<b>KR</b> Ekklesiologie. Kirchenrechtliche Konkretionen	V, K	2			WS u
<b>Modulprüfung</b>					2
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>	

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende über die Fächer NT, MNKG und D.
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 11	<b>Dimensionen und Vollzüge des Glaubens</b>	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Bernhard Spielberg	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni-freiburg.de	bernhard.spielberg@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und in gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche in Liturgia, Martyria und Diakonia aus. Gegenstand des Moduls sind die gemeinschaftlichen Formen des Gottesdienstes der Kirche sowie Formen individueller Glaubenspraxis und der Katechese in veränderter Zeit, die historisch dargelegt und in ihrer Bedeutung für die christliche Existenz, Gemeinde und Glaubenlernen unter Berücksichtigung der Herausforderungen heutiger Gesellschaft gewürdigt werden. Grundlegend werden hierzu die Glaubensvollzüge in den christlichen Anfängen in Gebetsformen, Festen und Feiern dargestellt. Das liturgische Leben der Kirche wird schwerpunktmäßig an den sakramentlichen Feiern hinsichtlich ihrer Sinn- und Feiergestalt erörtert. Der Zusammenhang von Glaube und Sakrament wird aus gemeindlicher Perspektive erarbeitet und am Beispiel der Sakramenten- und Heiligungsrechts verdeutlicht.

### Kompetenzen

Die Studierenden

- können die Entwicklung des Gemeindelebens in frühchristlicher Zeit in Anknüpfung und Differenz zur Glaubens- und Liturgie-Tradition Israels als Ausgangspunkt für die Entwicklung von Theologie und Liturgie der Initiationssakramente nachzeichnen und bewerten;
- sind in der Lage, zentrale Aspekte dieser dogmen- und liturgiehistorischen Entwicklung sachgerecht darzustellen;
- können aus dem inneren Zusammenhang von Glaube und Sakrament einerseits und vor dem Hintergrund sakramentenrechtlicher Vorgaben andererseits rechtlich zulässige pastoral- und katecheserelevante Handlungsschritte ableiten;
- haben Grundkenntnisse eines adäquaten Umgangs mit dem Verkündigungsauftrag in gottesdienstlichen Feiern und können diese anwenden.

### Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Orientierungsprüfung

<b>Modulbestandteile</b>						
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>	
<b>D</b>						
Allgemeine Sakramentenlehre	V, K	1	8	240	SoSe g	
<b>NT</b>						
Glaubensvollzüge in frühchristlicher Zeit	V, K	2			SoSe g	
<b>L</b>						
Die Feier der Sakramente	V, K	2			SoSe g	
<b>P</b>						
Sakramentenpastoral	V, K	2			SoSe g	
<b>KR</b>						
Das Recht des Heiligungsdienstes	V, K	2			SoSe g	
<b>Modulprüfung</b>			2	60		
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>		

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende über die Fächer D, L, P und KR.
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 12	Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt	10

Modulverantwortlich	Sekretariat	Kontakt
N.N. (Lehrstuhlinhaber:in Moraltheologie) Administrative Vertretung: Prof. Dr. Klaus Baumann	Dr. Maria Senoglu Tel.: 203-2089 maria.senoglu@theol.uni-freiburg.de	N.N.

### Inhalte des Moduls

Die Frage nach dem christlichen Handeln in der Welt von heute hat sich vor allem ethischen und caritativen Fragestellungen im Kontext von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zuzuwenden. In philosophischer Perspektive werden historische und zeitgenössische Grundfragen und Begründungsmodelle der philosophischen Ethik und ihre Anwendung auf ethisch relevante Fragen diskutiert. Von Seiten der Christlichen Gesellschaftslehre werden sozialetische Grundlagen thematisiert und exemplarische Fragestellungen aus den sozialetischen Arbeitsfeldern Wirtschaft, Politik und Familie erörtert. Moraltheologisch stehen Grundfragen und konkrete Probleme der Bio- bzw. Friedensethik im Mittelpunkt der Darstellung. Aus kirchenrechtlicher Perspektive ist der religionsverfassungsrechtliche Rahmen zu bedenken, der christliches Handeln legitimiert und ermöglicht, aber auch begrenzt. Es werden auch Grundformen der Katechese reflektiert, deren Konzepte auf die Herausforderungen der Postmoderne hin kontextualisiert und an exemplarischen Lernorten und in Lernformen (u.a. Elementarbereich, Jugendarbeit, Schulpastoral, Erwachsenenbildung, Lebenslanges Lernen) vertieft werden.

### Kompetenzen

Die Studierenden können

- grundlegende Prinzipien des christlichen Handelns in der Welt im Blick auf die ethischen Konflikte moderner Gesellschaften entfalten und begründen;
- auf dieser Grundlage moralisch argumentieren und Konfliktsituationen eigenständig beurteilen;
- die soziale und politische Dimension der menschlichen Existenz gegenüber individualistischen Verkürzungen angemessen entfalten, die Verpflichtung des Christen zur Mitgestaltung von Welt und Gesellschaft begründen;
- Möglichkeiten und Grenzen dieser Mitgestaltung vor dem Hintergrund kirchen- und staatskirchenrechtlicher Vorgaben sachgerecht bestimmen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Orientierungsprüfung

<b>Modulbestandteile</b>						
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>	
<b>Ph / RelPh</b>						
Philosophische Ethik	V, K	2	9	300	SoSe u	
<b>M</b>						
Bioethik oder Friedensethik	V, K	2				SoSe u
<b>CGL</b>						
Wirtschaftsethik und Wirtschafts- ordnung	V, K	2				SoSe u
<b>KR</b>						
Kirche und Staat	V, K	1		SoSe u		
<b>RelPäd</b>						
Religiöse Lernorte	V, K	2			SoSe u	
Modulprüfung			2	60		
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>		

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende über die Fächer Ph/RelPh, M und CGL.
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 14	Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den Religionen	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Magnus Striet	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni-freiburg.de	magnus.striet@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Das Modul befasst sich mit dem Verhältnis des Christentums zu anderen Religionen. Erstrangige Aufmerksamkeit gilt dem Judentum, seinen Wurzeln und seiner Entstehung in den nachexilischen Jahrhunderten. Erarbeitet werden die jüdischen Wurzeln des Lebens und der Botschaft Jesu, Auslegungstendenzen und Kontroversen über die Bedeutung der Person Jesu in der Urgemeinde sowie Anfänge der Entfremdungsgeschichte zwischen Juden und Christen durch die Heidenmission. Darüber hinaus vermittelt das Modul grundlegende Kenntnisse anderer wichtiger Religionen der Menschheit, des Islam, des Hinduismus und des Buddhismus. Aus philosophischer Perspektive ist eine Krieteriologie zur Beurteilung religiöser Wahrheitsansprüche und philosophischer Entwürfe der Religion(en) zu entwickeln, um vor diesem Hintergrund die religionstheologischen Debatten der Gegenwart nachvollziehen und den universalen Wahrheitsanspruch des Christentums – unter Berücksichtigung der Besonderheit des christlich-jüdischen Dialogs – erörtern zu können.

### Kompetenzen

Die Studierenden kennen verschiedene Typen religiöser Wahrheitsansprüche und von Philosophien der Religionen und können sie theoriegestützt beurteilen. Sie unterscheiden zwischen religiös begründeten Differenzen, die zur Abspaltung des Christentums aus der jüdischen Glaubensgemeinschaft führten, und einem zum Teil in Abhängigkeit davon entwickelten, aber auch aus anderen Wurzeln gespeisten Antisemitismus in Kirche und Gesellschaft.

### Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Orientierungsprüfung

<b>Modulbestandteile</b>						
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>	
<b>AT</b>						
Religion und Gottesverständnis im frühen Judentum der nachexilischen Epoche	V, K	2	8	240	WS g	
<b>RelWiss</b>						
Einführung in die Weltreligionen	V, K	2			WS g	
<b>FTh</b>						
Religionstheologie	V, K	2			WS g	
<b>ChrRelPh</b>						
Philosophie der Religionen	V, K	2			WS g	
Modulprüfung			2	60		
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>		

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 15a	Vertiefung ausgewählter Themenbereiche	5

Modulverantwortlich	Sekretariat	Kontakt
Studiendekan:in	Studiengangkoordination Tel. 203-2031, studiengangkoordination @theol.uni-freiburg.de	studiendekan @theol.uni-freiburg.de

#### Inhalte des Moduls

Das Modul dient der wissenschaftlichen Vertiefung des Studienangebots in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden.

#### Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre erworbenen theologischen Kompetenzen und sind fähig, eine anspruchsvollere wissenschaftliche Fragestellung für ein Referat aufzubereiten, auf Hauptseminarniveau angemessen zu präsentieren und in einer Hausarbeit darzustellen.

#### Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Orientierungsprüfung

#### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.
Theologisches Hauptseminar	HS	2	5	150	SoSe und WS
<b>Summen</b>			<b>5</b>	<b>150</b>	

#### Prüfungsleistungen

Hauptseminar	Referat (15 – 20 Min.) und/oder Hausarbeit (30.000 – 40.000 Zeichen)
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

#### Dauer des Moduls Sequenzialität

Ein Semester Jedes Semester

#### Anmeldeformalitäten

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.

# ANHANG

## Übersichten

### (1) Workload nach Modulen

Modul	ECTS	Workload (in Std.)
M 1a	5	150
M 1b	5	150
M 2	4	120
M 3a	5	150
M 4a	5	150
<b>Zwischensumme (drei aus fünf Modulen)</b>	<b>14-15</b>	<b>420-450</b>
M 6	10	300
M 7	10	300
M 8	10	300
M 10	10	300
M 11	10	300
M 12	10	300
M 14	10	300
<b>Zwischensumme (zwei aus sieben Modulen)</b>	<b>20</b>	<b>600</b>
M 15a - Vertiefung	5	150
<b>Summe</b>	<b>39-40</b>	<b>1170-1200</b>

### (2) Exemplarischer Studienverlaufsplan

FS	Sem	Modul	ECTS	Workload (in Std.)
1	WS	M 3a	5	150
		M 4a	5	150
<b>Zwischensumme 1. FS</b>			<b>10</b>	<b>300</b>
2	SS	M 1b	5	150
<b>Zwischensumme 2. FS</b>			<b>5</b>	<b>150</b>
3	WS	M 8	10	300
<b>Zwischensumme 3. FS</b>			<b>10</b>	<b>300</b>
4	SS	M 6	10	300
		M 15a - Vertiefung	5	150
<b>Zwischensumme 4. FS</b>			<b>15</b>	<b>450</b>
<b>Summe FS 1-4</b>			<b>40</b>	<b>1200</b>

## 5 Ansprechpartner:innen zur Studienorganisation

<b>Funktion</b>	<b>Name</b>	<b>Kontakt</b>
Studiendekan:in	Prof.in Dr. Anne Koch	studiendekanin@theol.uni-freiburg.de
Studiengangkoordination	Silke Trötschel	studiengangkoordination@theol.uni-freiburg.de
Prüfungsamt	Bettina Prochotta-Stein und Lilli Fortmeier	pruefungsamt@theol.uni-freiburg.de